

Der entblößte Hegemon: Amerikas Machtversagen im Iran | T. Karat & R. Rupp

Der Angriff auf den Iran ist noch nicht vorbei. Und ja, die USA könnten eine Belagerungsstrategie anwenden, um den Iran letztlich über seine Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu brechen. Allerdings funktioniert die Projektion roher Machtpolitik (so wie die USA früher einfach in den Irak einmarschieren und dessen Führer hinrichten lassen konnten) nicht mehr. Die USA haben bereits zuvor Kriegsschiffe in Richtung Iran entsandt – einmal 2012 und davor 2007. Und beide Male war die „Armada“ größer als diesmal. Mein Gast, Rainer Rupp, weist darauf hin, dass dieser dritte militärische Versuch der bislang kleinste ist – zu einer Zeit, in der der Iran stärker ist als in der Vergangenheit. Zeitmarken: 00:00:00 Intro: Kognitive Kriegsführung & Medienmanipulation 00:01:18 US-Militärischer Aufbau vs. tatsächliche Einsatzbereitschaft 00:07:38 Analyse des medialen Trommelwirbels für den Krieg 00:08:34 Das „Venezuela-Syndrom“ & die US-Strategie 00:13:20 Locken die USA den Iran dazu, zuerst anzugreifen? 00:15:28 Herstellung von Zustimmung für einen Regimewechsel 00:21:09 Psychologische Zielerfassung & digitaler Krieg 00:23:29 Sun Tzu, maritime Verwundbarkeiten & Geopolitik 00:26:03 Die Bedeutung, den Feind zu verstehen 00:28:39 Schlussfolgerung & Outro

#Pascal

Im Moment begrüßen wir unseren zweiten Guest heute, unseren deutschen Kollegen. Ich füge ihn jetzt zur Bühne hinzu – Rainer Rupp, der sich aus Deutschland zuschaltet. Ganz kurz: Rainer arbeitete in den 1970er Jahren für die NATO, von 1977 bis zum Zusammenbruch des Ostblocks. Eigentlich sogar noch etwas länger – ja, noch etwas länger. Er leitete Geheimdienstinformationen an die DDR weiter, war also ein lebender und arbeitender Spion, der später sieben Jahre wegen Spionage im Gefängnis verbrachte. Rainer, willkommen in unserem Livestream.

#Rainer Rupp

Freut mich, hier zu sein. Hallo.

#Pascal

Hallo. Und der andere Guest hier ist Thomas Karat. Wir haben gerade einen seiner Artikel besprochen, und er hat den Punkt gemacht, dass wir nicht nur von den Mainstream-Medien mit massiver pro-Kriegs-Propaganda manipuliert werden, sondern dass auch die kognitive Kriegsführung der NATO derzeit stattfindet, um die Idee eines Krieges mit dem Iran gewissermaßen einzuprägen. Stimmen Sie dem zu?

#Rainer Rupp

Ja, ich stimme dem vollkommen zu, aber im Fall des Iran ist das nichts Neues. Das reicht so weit zurück, wie ich mich erinnern kann. Ich meine, wir haben diese Art von, wie wir es nennen, bedrohlichem Aufmarsch von Flugzeugträgerkampfgruppen und so weiter schon gesehen, um Verhandlungen zu erzwingen. Aber sie wollen keine Verhandlungen mehr – sie wollen einen Regimewechsel. Ich vergleiche das immer damit, jemandem eine Pistole an den Kopf zu halten und zu sagen: „Ich will nur mit dir reden.“ Das Interessante daran ist, dass jedes Mal die Zivilisten – also die Politiker – in den Vereinigten Staaten das Militär dazu drängen, diese schrecklichen, bedrohlichen Positionen mit zwei Flugzeugträgerkampfgruppen aufzubauen, und in den umliegenden Ländern Bomber und Flugzeuge zu konzentrieren, um ihre Fähigkeit zu erhöhen, den Iran anzugreifen.

Und das war 2007, und im Jahr 2012, unter Obama, hatten wir drei Flugzeugträgerkampfgruppen, die dem Iran gegenüberstanden, dazu alle Flugzeuge auf den umliegenden Luftwaffenstützpunkten und so weiter. Und jedes Mal sagte das amerikanische Militär: „Nein, nein, das reicht. Wir wollen nicht kämpfen.“ Und sie wollen aus guten Gründen nicht kämpfen. Tatsächlich gab es 2012 eine einzigartige Situation – so etwas war noch nie zuvor passiert. Es gab die vier, ich meine, in den Vereinigten Staaten gibt es vier – wie heißt das englische Wort – *Waffengattungen*, also Zweige der Streitkräfte: die Armee, die Marine...

Sie haben die Luftwaffe und, als eigenständigen Teilstreitkraft, das Marinekorps. Nun hat jede dieser Teilstreitkräfte einen Generalstabschef. Und von diesen vier Generalstabschefs sind tatsächlich drei an die Öffentlichkeit gegangen und haben gesagt: „Wir wollen nicht gegen den Iran kämpfen. Das ist zu gefährlich.“ Der Einzige, der dafür war, war natürlich die Luftwaffe. Ganz klar, die Amerikaner haben dieses Sprichwort: Die Luftwaffe macht keine Witwen und Waisen. Ich meine, sie hatten in der Luftwaffe nie so viele Verluste – niemals vergleichbar etwa mit der Marine, dem Marinekorps oder der Armee. Sie steigen in die Flugzeuge, werfen ein paar Bomben ab, und um vier Uhr nachmittags sitzen sie wieder im Offizierskasino bei einem Gin Tonic.

Das ist also die Haltung der tapferen amerikanischen Piloten. In keinem der Fälle kam es zu einem Kampf. Der Punkt, den ich hier machen will, ist folgender: Heute segelt Trumps superduper, wunderbare, großartige Armada drohend auf den Iran zu. Und sie ist schwächer als je zuvor – schwächer als in früheren Zeiten – in einem Moment, in dem der Iran stärker ist als je zuvor. Das einzige Gefährliche an der ganzen Situation ist, dass man von Trump kein berechenbares oder rationales Verhalten erwarten kann, weil er zunehmend irrational wird. Was wir über Trump wissen – und ich verfolge ihn von Anfang an, nicht erst seit dieser Kehrtwende – ist, dass er keinen langen Krieg führen will. Das Problem ist, dass die Iraner gesagt haben: „Wenn ihr uns noch einmal angreift, werden wir alles daransetzen.“

Soweit ich weiß – und ich habe es auch gehört, obwohl ich es nicht bestätigen kann – hat Mearsheimer kürzlich gesagt, dass Netanyahu, als er neulich in die Vereinigten Staaten kam, nicht gekommen sei, um Trump zu ermutigen, einen weiteren Krieg gegen den Iran zu beginnen, sondern

ganz im Gegenteil, weil die Israelis nicht bereit seien. Als ich mich auf diesen Vortrag vorbereitete, habe ich einen Bericht des Congressional Research Service aus meinem Archiv herausgesucht, um zu verdeutlichen, was ich meine. Sie wissen ja, was die THAADs sind – die Terminal High Altitude Area Defense-Abfangsysteme –, die angeblich super-duper und sogar besser als das Patriot-System sein sollen, weil das Patriot ohnehin ein Reinfall ist. Und das stammt vom Congressional Research Service; es ist also ein offizielles Dokument des Kongresses.

Es heißt, dass THAAD-Abfangraketen fast die Hälfte aller von den USA und Israel eingesetzten Abfangraketen ausmachten, die Israel vor iranischen Mittelstreckenraketen schützen sollten. Die Studie schätzte, dass während des Konflikts 92 THAAD-Abfangraketen eingesetzt wurden – bei einem gesamten US-Bestand von etwa 632 Abfangraketen. Das entspricht also ungefähr 15 %. Zack – eingesetzt gegen israelische Abfangraketen. Nun, der interessanter Punkt ist folgender – und ich werde nicht mehr lange lesen –: Es könnte drei bis acht Jahre dauern, bis der Bestand an THAAD-Abfangraketen wieder aufgefüllt ist. Drei bis acht Jahre. Jede Abfangrakete hat einen Wert von 12,7 Millionen Dollar. Die Gesamtbeschaffung für dieses Jahr – der offizielle Haushaltsantrag – umfasst 37 Abfangraketen im Wert von insgesamt 840 Millionen Dollar. Das ist nur der Antrag; das bedeutet nicht, dass sie tatsächlich in Produktion gehen. Es wird also eine ganze Weile dauern. Sie sind nicht einsatzbereit.

#Pascal

Sie sind nicht bereit. Sie sind nicht—hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich vor Kurzem von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt zurück bin, kann das jederzeit wieder passieren. Also bitte überlegt, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung. Und jetzt zurück zum Video. Sie sind nicht bereit. Aber dann, Thomas, vielleicht kannst du hier einspringen. Ich meine, wenn man das kombiniert mit—Thomas hat das Argument gebracht—weißt du, der mediale Trommelwirbel ist unerbittlich und erzeugt dieses Gefühl von Dringlichkeit. Was sagt uns das, Thomas?

#Thomas Karat

Das ist eine gute Frage. Ich stimme voll und ganz zu. Ich habe auch gehört, dass Mishama gesagt hat, Netanyahu habe Trump tatsächlich angefleht, jetzt nicht anzugreifen. Andererseits ist der Aufmarsch, den wir hier sehen, gewaltig. Sie können das nicht sehr lange aufrechterhalten. Wenn Trump also weiß, was Rainer gerade gesagt hat, könnte das auf, sagen wir, Machtdiplomatie hindeuten – wenn man es so nennen will – also darauf, Druck aufzubauen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Ich weiß es nicht.

#Pascal

Reiner, was hältst du davon? Wenn sie nicht bereit sind – und es ist dir ja offensichtlich, dass sie nicht bereit sind – was ist dann die Strategie? Ich meine, es ist doch ziemlich dumm, mit einer

kleineren Streitmacht aufzutreten als zuvor, als man auch nicht angegriffen hat. Leiden sie unter diesem „Venezuela-Syndrom“, bei dem sie glauben, dass sie allein durch genügend Ressourcen irgendwie ihren Standpunkt klar machen und ihre Forderungen durchsetzen können?

#Rainer Rupp

Sehen Sie es so: Nur ein Zivilist oder jemand, der im Militär etwas geraucht hat – was, wie ich annehme, gelegentlich vorkommt – könnte zu diesem Schluss kommen. Aber Sie sprechen von Strategie. Was war die Strategie in Venezuela? Etwa ein halbes Jahr vor der russischen Spezialoperation in der Ukraine erschien ein langer, seitenlanger Artikel in der New York Times, in dem Militärs, Politiker und das Pentagon damit prahlten, was sie in den letzten Jahrzehnten erreicht hatten. Sie behaupteten, sie seien nun an einem Punkt angelangt, an dem sie überall auf der Welt das Gleiche tun könnten wie in Venezuela.

Sechzigtausend bewaffnete Männer, die Hälfte von ihnen Spezialeinheiten, ausgebildet für ganz bestimmte Arten von Operationen unter dem Pentagon, die andere Hälfte unter dem Kommando der CIA. Sie sollten je nach Auftrag gemeinsam oder unabhängig voneinander agieren. Sie konnten überall auf der Welt eingesetzt werden und innerhalb von 24 Stunden wieder verschwinden – um jemanden zu entführen, jemanden auszuschalten oder was auch immer. Das war die Vorstellung davon, wie die Kriegsführung der Zukunft aussehen würde. Darauf hatten sie sich seit dem Ende des Kalten Krieges vorbereitet. Und seit 2007 – seit Putin ausgelacht wurde, zum Gespött gemacht, ich glaube, es war in München – sagten die Leute: „Er wird sich schon fügen, du kannst nach Hause gehen, wir wollen nicht mit dir reden, du musst tun, was wir dir sagen.“ Danach änderte sich alles.

Und du musst dich erinnern – und ich erinnere mich sehr gut – wie die Entwürfe, zum Beispiel in der russischen Militärwissenschaft, wirklich alles umfassten. Erstaunliche, wirklich erstaunliche militärwissenschaftliche Durchbrüche, die wir jetzt im Einsatz sehen. Nur damals, als diese theoretischen Durchbrüche erzielt wurden, waren sie noch weit entfernt. Die Russen, oder die Sowjets, hatten nicht die Mittel, diese Dinge zu miniaturisieren. Inzwischen haben digitale Entwicklungen diese Miniaturisierung ermöglicht, und nun werden sie in der elektronischen Kriegsführung eingesetzt, in allen möglichen Systemen – Hyperschallraketen, Drohnen, sogar in einer Unterwasser-Rakete, die übrigens auch die Iraner besitzen.

Der NATO-Codename stand für das, was sie einen Flugzeugträger-Killer nannten – speziell für diesen Zweck entwickelt – der sich unter Wasser in einer Art Plasma- oder Gasblase fortbewegt. Die einzigen Länder, die das geschafft haben, sind die Sowjets, heute die Russen, und die Iraner. Warum die Iraner? Weil nach dem Zusammenbruch des sowjetischen militärisch-industriellen Komplexes viele Wissenschaftler aus den zentralasiatischen sozialistischen Republiken es vorzogen, in den Iran zu gehen. Die Iraner waren nicht dumm.

Sie sagten: „Komm schon, du kannst hier gute Arbeit finden.“ Sie zogen es vor, im Iran zu arbeiten, statt in Moskau als Taxifahrer zu arbeiten, da viele dieser hochqualifizierten Menschen irgendwie

ihren Lebensunterhalt verdienen mussten. So kam auch der Schkwal im Iran an. Er hat einen anderen Codenamen, wurde weiterentwickelt und bewegt sich unter Wasser mit Geschwindigkeiten von etwa 360 Kilometern pro Stunde. Sein einziger Nachteil ist, dass die Reichweite nicht sehr groß ist und er eine Menge Lärm macht – aber er kann von einem kleinen Boot aus abgefeuert werden. Die Iraner haben mit diesen kleinen Booten Schwarmangriffe geübt, und so siehst du, dass amerikanische Schiffe wirklich in Gefahr sind, wenn sie zu nahe kommen.

#Pascal

Glaubst du, dass die Amerikaner versuchen, die Iraner dazu zu provozieren, den ersten Schuss abzugeben? Weißt du, Thomas hat tatsächlich angemerkt, dass der Flugzeugträger, der jetzt vor dem Iran liegt, nuklearbetrieben ist, sodass ein Angriff darauf potenziell zu einer ökologischen Katastrophe führen könnte.

#Rainer Rupp

Nun, das war schon immer, ich meine, die Vorgehensweise der Amerikaner – jemanden so sehr zu provozieren, dass die andere Seite den ersten Schuss abfeuert. Ich meine, was ist in Pearl Harbor passiert? Ja, das kam nicht einfach aus heiterem Himmel, wie die Amerikaner sagen. Nein, die Amerikaner versuchten, die Japaner zu erdrosseln. Ich verteidige die damaligen japanischen Faschisten oder Imperialisten nicht – sie haben in China und in der Region schreckliche Dinge getan –, aber die Amerikaner versuchten, sie zu ersticken, ihnen die Ölversorgung abzuschneiden und so weiter. Also, was taten sie? Sie setzten ihre Marine ein, um Japans Zugang zu Nachschub zu blockieren. Und was taten die Japaner? Sie dachten, sie könnten die Bedrohung beseitigen, indem sie die Pazifikflotte auf Hawaii zerstörten – was ihnen nicht besonders gut gelang.

#Pascal

Richtig. Thomas, möchtest du etwas dazu sagen?

#Rainer Rupp

Nein, es ist dieselbe alte große Idee – sie setzen jemanden so sehr unter Druck, dass man am Ende reagiert, und dann heißt es: „Oh, wir wurden angegriffen, wir wurden angegriffen.“

#Thomas Karat

Ja, also noch einmal, wie Rainer gesagt hat – Entschuldigung, wir haben das schon vorher besprochen – es ist das alte Spielbuch. Das ist nichts Neues; wir haben das schon früher gesehen. Okay.

#Pascal

Aber das geht tatsächlich Hand in Hand mit einer Menge medialer Aufmerksamkeit im Westen. Und entschuldige, Rainer – Thomas meinte, das sei ein Drehbuch, richtig? Wir haben all das schon einmal gesehen. Aber es geht auch Hand in Hand mit einer Menge öffentlicher Signale. Ich war vor einer Woche in Vancouver auf einer Konferenz, und dort gab es eine ziemlich große Protestkundgebung. Ich würde sagen, leicht fünf- bis sechstausend Menschen. Viele Iraner und Kanadier riefen: „Trump, Trump, fang jetzt an, fang jetzt an! Regimewechsel muss kommen!“ Ein großer Teil der Bevölkerung ist also von der Idee überzeugt, dass ein Regimewechsel nicht nur ein nettes Ziel ist, sondern eine humanitäre Notwendigkeit – auch, weil uns diese Vorstellung vermittelt wird, dass es in Iran dreißigtausend tote iranische Demonstranten gegeben habe. Ich meine, es ist wirklich verrückt, wie weit diese Leute gehen.

#Thomas Karat

Willst du, dass ich antworte, oder Rainer?

#Pascal

Vielleicht Rainer? Ja.

#Rainer Rupp

Schau, wenn—also, wenn sie... Ich habe auch Kontakte im Iran, und ich wurde schon mehrfach vom IRIB interviewt. Das sind zwar Offizielle, aber ich habe auch einige private Kontakte über Freunde hier, die Verwandte in der Heimat haben. Sie sind keine Unterstützer des Mullah-Regimes, aber sie sind Iraner und iranische Patrioten. Sie haben nach Hause telefoniert und so weiter, und ich habe ähnliche Reaktionen auch von anderen gehört. Das ist natürlich alles anekdotisch, in gewisser Weise, aber was bekommen wir sonst von der anderen Seite? Ich meine, es war doch ganz klar—wer war das noch? Ich glaube, es war Pompeo, der sagte: „Wir stehen hinter euch, und der Mossad steht hinter euch.“ Sogar die Israelis sagten: „Wir helfen euch.“ Wobei helfen sie ihnen? Wahrscheinlich mit der MEK.

Nun, die MEK stand noch vor gar nicht allzu langer Zeit – nun ja, vor ein paar Jahren immerhin – auf der amerikanischen Liste der Terrororganisationen. Aber wenn die Amerikaner die Terroristen gebrauchen können, werden sie plötzlich zu Freiheitskämpfern, zu „moderaten“ Freiheitskämpfern, wie wir es in Syrien gesehen haben. In Syrien führen die Al-Qaida-Terroristen im Grunde genommen die Regierung mit amerikanischer Unterstützung. Was also im Iran passiert ist, war kein Volksaufstand. Und die Vorstellung, Bodentruppen in Form der MEK und anderer einzusetzen – ich habe die Videos tatsächlich gesehen – sie verstecken sich hinter den Menschenmengen oder schießen aus ihnen heraus, greifen die Sicherheitskräfte an. Das war der Maidan, wiederholt im Iran. Genau.

Natürlich werden Zivilisten getötet werden – aber nicht in... Ich meine, es war lächerlich. Es gab einen Wettstreit darüber, wer die höchsten Opferzahlen veröffentlichen konnte. Warum nicht 300.000? Ja, der Nächste – nur um die Leute aufzuwiegeln. Es gibt keinen Beweis dafür. Und wir wissen, dass es... Die „Stiefel am Boden“, sie dachten, wir könnten dann hineingehen, wie in Venezuela, Khamenei oder wen auch immer entführen, ihn ausschalten, und dann würde sich das Regime ändern. Und dann diese Stiefel am Boden – die MEK und einige Agenten usw. – es würde Chaos geben, und man würde sehen, wie das passiert. Die Iraner sind dafür nicht bereit. Ich meine, die breite Bevölkerung ist dafür nicht bereit. Und selbst wenn das passiert wäre – was wäre das Ergebnis dieses glorreichen Super-Duper-Überfalls auf Caracas?

Okay, sie haben Maduro geschnappt. Sie zeigten: „Oh, schaut her, wir können das.“ Aber was ist dabei herausgekommen? Was ist in Wirklichkeit dabei herausgekommen, vor Ort? Und genau das ist es... Siehst du, es gibt keine Substanz – nur Show. Und das Problem ist, dass Trump... Ich meine, nicht einmal die Bevölkerung in den Vereinigten Staaten weiß, was in Venezuela passiert ist. Worum ging es überhaupt? Worum ging es überhaupt mit Grönland? Und Trump hatte im Grunde zwei Rückschläge – zwei Rückschläge. Er braucht irgendeinen Erfolg. Das könnte sein, selbst wenn er wieder bombardiert und es als Sieg im Iran erklärt – wieder bombardiert und noch einmal alle Atomanlagen bombardiert, von denen sie absolut sicher waren, dass sie sie beim letzten Mal bereits zerstört hatten.

Aber die Iraner müssen sehr, sehr gut sein, denn sie haben in der Zwischenzeit alles wieder aufgebaut. Also müssen die Amerikaner sie erneut zerstören – ein paar Bomben abwerfen, den Sieg verkünden und abziehen. Nur haben die Iraner gesagt: „Dieses Spiel machen wir nicht noch einmal mit.“ Sie haben es einmal getan, und ich denke, es war ein Fehler, dass sie sofort dem Waffenstillstand zugestimmt haben. Strategisch hätten sie zumindest noch ein paar Tage weitermachen sollen, um der ganzen Welt zu zeigen, wo Israel und die Amerikaner stehen. Das hätte den jetzigen Aufmarsch verhindert, aber ich glaube, sie werden den Angriff nicht einfach hinnehmen, ohne zu reagieren.

#Pascal

Und weißt du, Thomas, das bringt uns wieder zu dieser Idee des kognitiven Krieges. Natürlich ist der gesamte Medienangriff, den wir gesehen haben – und den du im ersten Teil so gut dargelegt hast – tatsächlich nur ein Teil des Angriffs, ein Teil all dessen, was die Vereinigten Staaten einsetzen, um einen Regimewechsel zu erreichen. Er richtet sich gegen die iranische Bevölkerung, gegen die iranische Regierung, gegen die europäischen Regierungen und gegen die europäischen Öffentlichkeiten. Es ist ein umfassender, moderner Angriff im Stil von 2026 auf die andere Seite – nur dass bisher keine Raketen fliegen. Und es...

#Thomas Karat

Und es wird immer ausgefeilter durch die sozialen Medien, da wir alle digitale Fingerabdrücke haben. Sie kennen unsere psychologischen Profile besser, als wir sie selbst kennen. Sie wissen sogar, durch welche Zyklen wir gehen, verstehen Sie? So können sie mit äußerster Präzision zielen. Sie können dich, Pascal, anders ansprechen als Rainer, und mich wiederum anders als euch beide, meine Herren. Und das ist der beängstigende Teil. Sie tun dies mit sehr, sehr ausgeklügelten psychologischen Mitteln, richtig? Das Hauptziel von Propaganda ist es, sicherzustellen, dass niemand erkennt, dass es sich um Propaganda handelt – was im Westen, wie ich ganz am Anfang sagte, gelungen ist. Denn im Westen glauben wir nicht, dass wir Propaganda haben. Nur die Russen und die Nordkoreaner, nicht wahr? Also, da haben wir's.

#Pascal

Nein, es braucht Menschen, die das schon einmal gesehen haben, um es irgendwie zu erkennen. Ja. Rainer, bitte.

#Rainer Rupp

Aber es gibt Propaganda, und dann gibt es die reale Welt – und die reale Welt, die wirkliche Realität, wird sich letztlich durchsetzen. Und wenn es zu einem Zusammenstoß kommt, wird das ein hartes Erwachen für uns sein – auch für uns –, weil wir ebenfalls betroffen sein werden. Wenn die Straße von Hormus geschlossen wird und wir kein russisches Öl oder Gas mehr kaufen, wird das natürlich auch für Deutschland sehr schwierig werden. Wie auch immer ... Sie kennen sicher Sun Tzu, *Die Kunst des Krieges* – nicht *The Art of the Deal*, sondern *Die Kunst des Krieges*. Einer der zentralen Grundsätze von Sun Tzu ist, dass ein Kriegsherr, wenn er in ein Feld zieht, sich der Schwächen und Stärken des Gegners sehr bewusst sein muss. Noch wichtiger aber ist es, die eigenen Schwächen und die eigenen Stärken zu kennen.

Nun, in dieser Hinsicht – sei es die Ukraine oder jetzt der Iran – hat der Westen, beziehungsweise die Vereinigten Staaten, in beiden Fällen versagt. Sie leben immer noch in der Vorstellung: „Wir sind immer noch die Supermacht, wir haben immer noch die mächtigste, strahlendste Armee der Welt, wir können immer noch tun, was wir wollen.“ Ja, sie können immer noch tun, was sie wollen, in ihrer eigenen Hemisphäre, aus rein logistischen Gründen. Die Russen und die Chinesen sind sehr zurückhaltend, einen Krieg auf der anderen Seite des Globus gegen einen so mächtigen Gegner zu führen. Die Amerikaner sind in der Tat sehr stark, insbesondere weil ihre Hauptstreitkraft – ihr wichtigstes Instrument der Machtausübung – die Marine ist, und die ist nach wie vor unerreicht. Nur wenn sie sich China oder Russland nähern ... Ich glaube, der ehemalige russische Verteidigungsminister Schoigu hat das 2015 in einer seiner Reden sehr treffend formuliert.

Wir müssen nicht an Flugzeugträgern arbeiten; wir brauchen Flugzeugträger-Killer. Und genau das haben sie mit ihren neuen Systemen erreicht. In einem echten Krieg würden diese Träger nicht einmal in die Nähe der russischen Grenze kommen. Ich denke, sie würden es wahrscheinlich nicht einmal bis zur Mitte des Atlantiks schaffen. Dasselbe gilt für China. Man kann das tatsächlich

bestätigt sehen, wenn man sich die Haushaltsprognose des Pentagons und seine Fünfjahres-Wunschliste ansieht – dort tauchen keine neuen Flugzeugträger auf. Stattdessen gibt es mehr kleine Schiffe, wahrscheinlich automatisierte, größere Drohnen, Schiffsdrohnen, weil ihnen klar ist, was mit den großen Schiffen passieren wird. Sie sind im modernen Zeitalter leichte Ziele.

#Thomas Karat

Wenn Sie mir erlauben, ganz kurz, möchte ich auf etwas zurückkommen, das Rainer gerade gesagt hat – Sun Tzu und die Kunst des Krieges. Nun, Rainer lebt in Deutschland, richtig? Die Deutschen haben ein Wort, *Putin-Versteher*. Das hat mit kognitiver Kriegsführung zu tun, ja? Die deutsche Bevölkerung ist so indoktriniert worden, dass sie glaubt, jemand, der Putin versteht – ein *Putin-Versteher* – sei ein Idiot, ein Verräter oder sonst etwas. Aber die grundlegendste Regel im Krieg ist, dass man seinen Gegner verstehen muss. Man sieht sogar Aufkleber auf Autos, *Putin-Versteher* oder ähnliche Sticker. Das ist einfach verrückt.

#Rainer Rupp

Nun, im Kalten Krieg hatten wir solche Leute. Wir nannten sie – nun ja, das heutige Äquivalent zu den Putin-Experten – wir nannten sie Kremlologen. Wir hatten eine ganze Armada von ihnen. Sie hatten bedeutende Lehrstühle an Universitäten inne. Wir luden sie gemeinsam mit der NATO ein, um das Denken, die strategischen Veränderungen – was sich geändert hatte und so weiter – von der Wirtschaft über die Politik bis hin zu militärischen Entwicklungen zu analysieren. Wir mussten wissen, was geschah, und umgekehrt; das geschah auch in Russland. Das Wichtigste ist, zu wissen – nicht nur zu wissen, sondern zu verstehen, wie die Teile des Mosaiks in das Gesamtbild passen. Wissen allein reicht nicht. Man muss verstehen. Ich höre hier auf.

#Pascal

Ja, die Mechanismen, durch die Entscheidungen getroffen werden. Andernfalls kann man keine genauen Vorhersagen treffen. Aber es scheint, dass wir im Moment auch eine ganze, na ja, eine Art Angriff – einen Angriff auf unsere Fähigkeit, Sinn zu erkennen und genau das zu tun – durchmachen, oder? Und mit „wir“ meine ich uns, die breite Öffentlichkeit vor Ort. Uns wird gesagt: „Ihr dürft nicht versuchen, die Mechanismen hinter der Entscheidungsfindung zu verstehen.“

#Rainer Rupp

Lass einfach die KI die Entscheidung für dich treffen. Lass die künstliche Intelligenz für dich entscheiden. Das ist viel klüger als der gewöhnliche Mensch.

#Pascal

Ich meine, wir erleben gerade eine ziemlich verrückte Zeit. Und Rainer, ich möchte, dass du noch ein bisschen länger bleibst, damit wir noch einen weiteren Abschnitt machen können. Aber Thomas, vielen Dank, dass du uns eine ganze Stunde deiner Zeit gewidmet hast. Für diejenigen, die deine Arbeit finden möchten, sollten sie deinen YouTube-Kanal besuchen.

#Rainer Rupp

Darf ich nur fragen, Thomas, wo wohnst du? Wo wohnst du, Thomas?

#Thomas Karat

Ich lebe in den Niederlanden.

#Rainer Rupp

Aus welchem Land kommst du, Thomas?

#Thomas Karat

Also, ich würde das lieber offline halten, ja? Aber Rainer, eine kurze Frage – ich wäre sehr interessiert, dich in meiner eigenen Sendung zu haben, wenn du Interesse hast, ja? Ja, sicher. Okay. Dann lasse ich euch jetzt. Ja, ich verabschiede mich, meine Herren. Nur noch ein letzter Kommentar – ich wiederhole – wenn jemand diesen praktischen Leitfaden zur Analyse von Schlagzeilen haben möchte, so wie ich es beschrieben habe, meldet euch einfach über Substack bei mir. Ganz einfach. Rainer, es war mir ein Vergnügen, mit dir zu sprechen. Und danke, Pascal, dass du mich eingeladen hast. Immer ein Vergnügen. Vielen Dank, Thomas. Bis zum nächsten Mal. Danke. Auf Wiedersehen.